

FES

Orange Liqueur



Tu'
Dir Gutes
und rede
darüber.

AUS DEM HAUSE KUEMMERLING

REGISTER

GESTORBEN

Friedrich Georg Jünger, 78. Mit seiner klassizistischen Lyrik, seiner traditionsbewußten erzählenden Prosa und Essayistik stand der Schriftsteller, der 1926 den Juristenberuf aufgegeben hatte, immer im Schatten seines älteren, schärfer denkenden und dichtenden Bruders Ernst. Doch mit der schon im Dritten Reich konzipierten Warnschrift wider die „Perfektion der Technik“, 1946, konnte er einmal die zeitgeistige Debatte stärker beeinflussen: Manche Gedanken dieses Essays, damals vielfach als gefährlich zivilisationsfeindlich abgetan, erscheinen heute, im Zeichen von Umweltvergiftung und Wachstumsgrenzen, gar so romantisch versponnen nicht mehr. Jünger starb letzten Mittwoch in Überlingen.

Fritz Ries, 70. Mit Nationalsozialisten vermochte der Unternehmer genauso auf gleicher Wellenlänge zu verhandeln wie später mit Gewerkschaftsbankern — Ries hatte fast immer Fortüne. Unorthodoxe Unternehmer-Methoden und die Hilfe einflußreicher Freunde ermöglichten es dem Präservativ-Produzenten aus Leipzig, nach Kriegsende ein bedeutendes Kunststoff-Unternehmen aufzubauen. Mit der Pegulan-Werke AG, dem Hauptunternehmen der Ries-Gruppe, schnellte er zunächst an die Spitze der deutschen Bodenbelag-Hersteller, mußte aber durch falsche Markteinschätzungen 1974/75 starke Einbußen hinnehmen. Freunde

bleiben ihm trotzdem: Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer (der als Corpsbruder in Heidelberg 1934 dem Kommilitonen Ries die Waffen zum letzten Pistolenduell trug, das in Deutschland stattfand) ebenso wie CSU-Chef Franz Josef Strauß, dessen Ehefrau Marianne einen Zehn-Prozent-Anteil bei der Pegulan-Tochter Dyna-Plastik hält. Ries, der im September letzten Jahres den Vorstandsvorsitz bei Pegulan aufgab, erschöß sich Mittwoch letzter Woche in seinem Haus in Frankenthal.

BERUFLICHES

Josef Hollenbeck, 59, ehemaliger Oberarzt am Landeskrankenhaus Eickelborn, unter dessen Händen am 28. April vergangenen Jahres der Kindesmörder Jürgen Bartsch bei einer Kastrations-Operation starb und der daraufhin aus dem Dienst ausscheiden mußte, hat im westfälischen Soest eine Facharztpraxis eröffnet. Zwar erhielt Hollenbeck keine Kassenzulassung — als Privatarzt darf sich der Mediziner gleichwohl niederlassen. Der abschlägige Bescheid wurde mit „staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen“ begründet, bei denen Hollenbeck „gravierende Operationsfehler“ bei Bartsch und der ebenfalls im April 1976 verstorbenen Brigitte Wesselink vorgeworfen werden. Der Beginn des Prozesses gegen den Mediziner verzögert sich, weil das Landgericht Paderborn ein weiteres Gutachten abwarten will.

Nicola Sacco (Photo r.) und **Bartolomeo Vanzetti** (l.), zwei aus Italien stammende, 1927 im US-Staat Massachusetts hingerichtete Anarchisten, wurden vergangenen Dienstag rehabilitiert. Der Gouverneur von Massachusetts, Michael Dukakis, erklärte auf Grund einer Untersuchung, die beiden Emigranten seien Opfer eines Fehlurteils. Sacco



und Vanzetti waren 1921 wegen eines nie ganz geklärten Raubmordes verurteilt worden. Richter und Staatsanwalt waren, so die neue Untersuchung, „voreingenommen gegen Ausländer und Dissidenten, im Prozeß herrschte eine Atmosphäre politischer Hysterie“. Der Fall erregte weltweit Aufsehen. Trotz siebenjähriger juristischer Manöver und Propagandaschlachten starben Sacco und Vanzetti am 23. August 1927 auf dem elektrischen Stuhl. Ein internationales Komitee, zuletzt unter Vorsitz des römischen Sozialistenführers Nenni, kämpfte für ihre Rehabilitierung. Nenni vergangene Woche: „Die Schlacht ist gewonnen.“ Der Staat Massachusetts erklärte den 23. August 1977 zum „Sacco und Vanzetti Gedenktag“.